Wenn das bleibt, was ist

Autor(en): Brecht, Bert [i.e. Bertolt]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Profil: sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und

Kultur

Band (Jahr): 48 (1969)

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-338094

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Verhältniswahl und der «Mehrheitswahl». Martin Hart befasst sich mit dem Thema «Meinungsfreiheit und Parteienverbot», und V. N. äussert sich zur «Europäischen Menschenrechts-Konvention». Recht aufschlussreich ist bei diesem Beitrag die angeführte Tabelle, auf der die Staaten verzeichnet sind, die diese Konvention unterschrieben haben, noch nicht ratifiziert haben nur zwei Staaten, nämlich Frankreich und die Schweiz. Rudolf Dux analysiert den «Wandel im Wirtschaftsjahr 1967». Helmut Schmelmer gibt unter dem etwas irreführenden Titel «Haben Sie etwas zu trinken?» einen Überblick über die Preise von Lebensmitteln und Gebrauchsgütern in der DDR. Zwei weitere Autoren befassen sich mit Problemen rund um Israel, so J. E. Palmon: «1968 ist Aufbaujahr für Israel» und H. Kaiser: «Ein israelischer Araber über den Nahen Osten». Werner Plums Thema ist sodann der «Industrialisierung und Sozialpolitik im Maghreb» gewidmet. «Deutschland - Jugoslawien», die Geschichte eines unglückseligen Verhältnisses mit Happy-End, wird von Hans-Peter Rullmann dargestellt. Von den übrigen Arbeiten ist noch der Beitrag von Grete Henry-Hermann, «Gibt es einen freien Willen?», besonders erwähnenswert.

In der Januar-Nummer der «Schweizer Monatshefte» äussern sich die drei Professoren Martin Greiffenhagen, Herbert Lüthy und Andreas Miller «Zur Lage der Sozialwissenschaften». Als Einführung geht den Beiträgen eine Arbeit des NZZ-Redaktors Richard Reich «Wieviel Soziologie braucht die Gesellschaft?» voran.

Wenn das bleibt, was ist

Wenn das bleibt, was ist, seid ihr verloren
Euer Freund ist der Wandel
Euer Kampfgefährte ist der Zwiespalt.
Aus dem Nichts
Müsst ihr etwas machen,
Aber das Grossmächtige
Soll zu nichts werden
Was ihr habt, das gebt auf und nehmt euch,
Was euch verweigert wird.

Bertolt Brecht